

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
<b>Teil I: Das Selbstbild der Strafjustiz im Kaiserreich und in der frühen Weimarer Republik . . . . .</b>	<b>23</b>
1. Wahrheit und Form als widerstreitende Verfahrensziele . . . . .	24
1.1 Die Suche nach der Wahrheit . . . . .	25
1.1.1 Religion als Fundament der juristischen Wahrheitssuche . . . . .	27
1.1.2 Die Wahrheit im Meineidsverfahren – Fallbeispiel I aus dem ländlichen Allgäu: Der gestohlene Deichel . . . . .	32
1.2 Die Suche nach dem formal korrekten Verfahren . . . . .	37
1.2.1 Die Uneindeutigkeit der Gesetze . . . . .	38
1.2.2 Die »juristische Varianz« – ein methodisches Plädoyer am Beispiel der Voruntersuchung . . . . .	46
2. Die Multiperspektivität der Gerichtsakte . . . . .	53
2.1 Die juristische Logik der Gerichtsakte . . . . .	54
2.1.1 Die Akte als Beweis – Ziele der Aktenführung . . . . .	54
2.1.2 Aufbau der Akte – Fallbeispiel II aus dem ländlichen Allgäu: Die ermordete Magd . . . . .	56
2.1.3 Protokolle als Verschriftlichung von Dialogen . . . . .	61
2.1.4 Das juristische Narrativ der Akte . . . . .	65
2.2 Die Gerichtsakte als vielstimmige historische Quelle . . . . .	66
3. Die juristische Identität . . . . .	70
3.1 Die Abgrenzung der juristischen Profession . . . . .	73
3.1.1 Die Abwehr von roben tragenden Frauen . . . . .	73
3.1.2 Rechtskonsulenten als »Winkeljuristen« . . . . .	75
3.1.3 »Laienrichter« – Geschworene und Schöffen . . . . .	77
3.2 Arbeitsteilung und Konflikte im Gerichtssaal . . . . .	86
3.2.1 Unabhängig, leitend, gerecht? Der Strafrichter . . . . .	86
3.2.2 Richtend, verteidigend, anklagend? Der Staatsanwalt . . . . .	89
3.2.3 Objektiv, genau, einseitig? Der Untersuchungsrichter . . . . .	92

3.2.4	Ehrenhaft, unparteiisch, verdächtig? Der Verteidiger . . . . .	95
3.2.5	Sorgfältig und vielseitig: Der Gerichtsschreiber . . . . .	101
4.	Das juristische Selbstbild – ein Fazit . . . . .	105
Teil II: Die Öffentlichkeit als Machtfaktor im Kaiserreich . . . . .		109
1.	Orte der Kommunikation in strafgerichtlichen Verfahren . . . . .	114
1.1	Justizpaläste als Orte von Macht, Religion und Hierarchie . . . . .	115
1.2	Die Öffentlichkeit des juristisch Geheimes . . . . .	122
1.2.1	Geheimnis und Öffentlichkeit im Gerichtssaal . . . . .	123
1.2.2	Die geheime Voruntersuchung im öffentlichen Raum – Schwäbische Gaststätten als Orte gerichtlicher Handlungen . .	126
1.2.3	Die sicht- und hörbaren Recherchen vor Ort . . . . .	131
2.	Das mediale Bild des Gerichts – lokale und überregionale Informationen	136
2.1	Das Gericht als Nachbar – der Nachbar vor Gericht . . . . .	138
2.1.1	Alltagsjustiz in der schwäbischen Lokalpresse . . . . .	139
2.1.2	Juristische Logiken und personenbezogene Informationen in der schwäbischen Lokalpresse . . . . .	141
2.2	Das Sensationelle und Unterhaltende der Strafjustiz . . . . .	146
2.2.1	Prozesse auf der Titelseite – die überregionale Gerichtsberichterstattung . . . . .	147
2.2.2	Die Justiz als Objekt der Literatur . . . . .	148
2.2.3	Verbrechen und Gericht im Film . . . . .	151
3.	Konflikte zwischen Juristen und Öffentlichkeit . . . . .	156
3.1	Lauter werdende und vielfältige Kritik an der Justiz . . . . .	156
3.2	Die Einschränkung der Öffentlichkeit als Reaktion auf Kritik . . . .	161
3.2.1	Die Öffentlichkeit als Enttäuschung . . . . .	163
3.2.2	Schleichende Rückkehr nicht-öffentlicher Verhandlungen ab den 1880ern . . . . .	168
3.3	Rechtsberatung als lokale und reichsweite gesellschaftliche Partizipation um 1900 . . . . .	173
3.3.1	Wenig Hilfe für mittellose Angeklagte . . . . .	174
3.3.2	Kampf gegen die Männerjustiz . . . . .	177
3.3.3	Gerichtssäle als Ort des Klassenkampfes . . . . .	179
4.	Öffentlichkeit, Partizipation und Konflikte – ein Fazit . . . . .	185

Teil III: Die Partizipationschancen der ›Laien‹ vor Gericht – eine Fallstudie aus Bayern . . . . .	189
1. Die Zeugenvernehmung – informativ und gefürchtet . . . . .	190
1.1 Vernehmungen als Orte der Information . . . . .	190
1.1.1 Fragekorsette statt freier Rede . . . . .	191
1.1.2 Wissenserwerb der Zeugen durch die Fragetechniken . . . . .	193
1.1.3 Schweigen und Reden als machtvolles Zeugenverhalten . . . . .	195
1.2 ›Laien‹ als Gefahr für die Wahrheitssuche . . . . .	200
1.2.1 Die juristische Furcht vor lügenden Zeugen . . . . .	201
1.2.2 Die abgeschafften Beweisregeln als Hilfsmittel . . . . .	203
2. Das unverzichtbare Verhör . . . . .	209
2.1 Der äußere Rahmen . . . . .	209
2.2 Das asymmetrische Gespräch . . . . .	211
2.2.1 Paternalismus und Misstrauen der Juristen . . . . .	212
2.2.2 Das Geständnis als Ziel? . . . . .	215
2.2.3 Die juristische Varianz des Paragraphen 136 Reichsstrafprozessordnung . . . . .	217
3. Die juristischen Kenntnisse der ›Laien‹ . . . . .	228
3.1 Von Delikten, Strafen und Rechten . . . . .	230
3.2 Gleiche Kriterien der Glaubwürdigkeit . . . . .	233
4. Aktives Prozessieren . . . . .	243
4.1 Die Anzeige als Mittel im <i>dispute process</i> . . . . .	243
4.1.1 Die Anzeige als Abwägungsprozess . . . . .	244
4.1.2 Die Meineidsanzeige als Frage der Ehre . . . . .	248
4.2 Wissen wird Macht . . . . .	252
4.2.1 Eingaben, Recherchen, Briefe und Annoncen . . . . .	255
4.2.2 Die Beeinflussung von Zeuginnen und Zeugen . . . . .	258
4.3 Die Gefahr selbstbewussten Prozessierens . . . . .	262
4.3.1 Die beleidigende Beschwerde . . . . .	262
4.3.2 Die Pathologisierung der Beschwerde . . . . .	265
4.3.3 Partizipation trotz Repressionsansätzen . . . . .	266
5. ›Laien‹ zwischen Partizipation und Hemmnissen – ein Fazit . . . . .	269
Zusammenfassung: Staatsbürger vor Gericht . . . . .	273
Zeitleisten . . . . .	285
Dank . . . . .	289
Abkürzungen . . . . .	293

<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>295</b>
<b>Ungedruckte Quellen</b> . . . . .	<b>295</b>
<b>Gedruckte Quellen</b> . . . . .	<b>296</b>
<b>Literatur</b> . . . . .	<b>312</b>
<b>Register</b> . . . . .	<b>341</b>
<b>Personenregister</b> . . . . .	<b>341</b>
<b>Ortsregister</b> . . . . .	<b>343</b>
<b>Sachregister</b> . . . . .	<b>344</b>